

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 48

Artikel: Wie die Zeiten sich ändern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersversorgung

Dem neuen Gesetz recht fördernd zu nützen wird vieles geschrieben, füllt Spalten um Spalten, und sucht nach den Mitteln, um uns, «ihre Alten», am Abend des Lebens vor Kummer zu schützen.

Viel müde, verrunzelte Silberhaargreise verfolgen mit Spannung die großen Debatten ob nicht — was sie sehnlich erwartet hatten —, sich wieder verschöbe auf Nebengeleise.

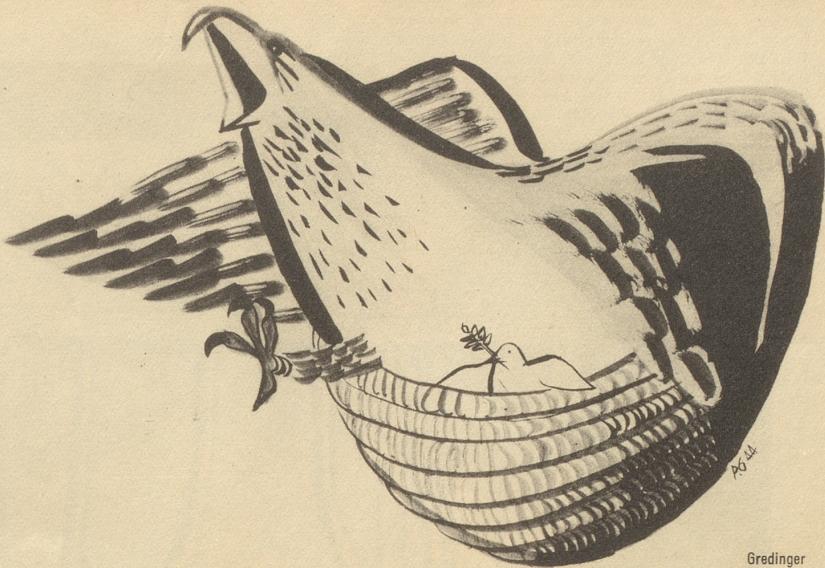
Ich, alte, Großmutter, wüßt' sehr es zu schätzen, wenn nicht meine Kinder mich mühsam ernähren, es geht um den Stolz, es geht an die Ehren; wenn diese zerbrochen, nichts kann sie ersetzen.

Den Kindern galt lebenslang dauerndes Sorgen, daß sie, je nach Rüstzeug, das Wertvollste lernten; wir legten die Saat, die der Staat einst wird ernten, doch alt und verbraucht, sind wir nirgends geboren.

Drum Altersversorgung! Der Notdurst genügend! Ein richtiges Hilfswerk muß alles umfassen, tiefgehend befreien gesamthaft die Klassen des Volkes: ein Ganzes dem Ganzen einfügend.

Die Opfer des Staates sind auch nicht vergebens, es bietet der Alten erfahrenes Wissen — dem Materiellen zum Ausgleich beflissen — vom Höchsten: vom inneren Reichtum des Lebens.

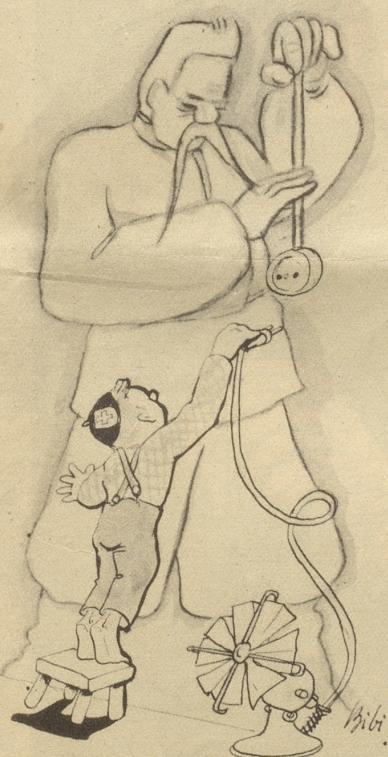
M. B.



Gredinger

V 2 und die Friedenstaube

Welche wird wohl zuerst flügge?



Wir suchen den Kontakt

Paradox isch es ...

wenn im Dienst es FHD-«Wybli»
muetz 's «Mannli» mache. Kari

Kommentar

zum Thema: Die profaschistische Schweiz I

Der unfreiwillige Humor kommt auch im Kreml zu Moskau vor!

Pizzicato

Lieber Nebelspalter!

Letzte Woche, als ich vom Urlaub heimkam, hatte ich Besuch von einer Auslandschweizerfamilie aus Berlin. Der kleine Hansli betrachtete meine Uniform und entdeckte die kleinen Winkel auf den Ärmeln. Da fragte er meine Frau, was das für Gradabzeichen seien auf den Ärmeln. Meine Frau antwortete: «Das sind Gefreitenschnüre.»

Als ich wieder einrücken mußte, sagte der kleine Hansli zu meiner Frau: «Du, Tanti, Dein Mann hat noch Aussicht, Führer zu werden!»

Als meine Frau fragte, warum denn, sagte der Kleine: «Weil er Gefreiter ist, Hitler war ja auch Gefreiter.» E Greite

Der hausierende Kurpfuscher

(Der «Natur» abgelauscht)

Kurpfuscher: «Ich chan Ihnen ganz sicher hälfe!»

Hausfrau: «Das glaub ich chuum, de Toktr het's au ned fertig brocht. Und der het doch gschtudiert.»

Kurpfuscher: «Jä, ich han auch gschtudiert!»

Hausfrau: «Aber wo denn?»

Kurpfuscher: «Im Bett, währed drei lange Nächt, grad an Ihrer Chrankheit ume!» G. D.

Wie die Zeiten sich ändern ...

Im Laden früher:

Käuferin: «Das isch jo alti War — nei danke! Händ Sie kei neui?»

Im Laden jetzt:

Käuferin: «Das isch jo neui War — nei danke! Händ Sie kei alti?!»

Kari

Aus Moskau

Nach der Mitteilung, die Sowjetunion wünsche keine Beziehungen mit der ihr feindlich gesintneten Schweiz, soll ein kleiner Russenbube, genannt «Nikita», sich in den Kreml eingeschlichen und Väterchen Stalin davon erzählt haben, wie freundlich und wohlwollend er im Lande Helvetiens aufgenommen worden sei.

Pizzicato

In Verlegenheit

In der voll besetzten Eisenbahn fährt ein jüngerer Bursche mit einem kleinen Mädchen, offenbar seiner Schwester. Schräg gegenüber am andern Fenster sitzt ein hübsches Fräulein. Da fragt die Kleine plötzlich mit weithin vernehmbarer, heller Stimme: «Du, gseesch dert das schön Fräulein? Gfallt si dir au?» — Und war ganz erstaunt, daß ihr großer Bruder plötzlich von etwas anderem sprach. -b



Weltliner Keller.

Schlüsselgasse 8
Telephon 25 32 28
Zürich

Bei uns
macht Ihnen die
Mahlzeit
Freude!

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

